

# WALDORF



REGIONALES  
HANDLUNGS-  
KONZEPT 2025  
DER EMSCHER-  
LIPPE-REGION

HERZLICH WILLKOMMEN

IN DER  
EMSCHER-LIPPE-REGION

## VORWORT

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Emscher-Lippe-Region ist eine attraktive Wirtschaftsregion. Bei uns treffen die zupackende direkte Art und die Industriegeschichte des Ruhrgebiets auf den Pragmatismus und die Parklandschaften des Münsterlands. Die Emscher-Lippe-Region ist unser Zuhause. Hier leben über eine viertel Million junger Menschen, 300.000 Beschäftigte und insgesamt über eine Million Bürgerinnen und Bürger.

Als ehemalige Hochburg des Bergbaus gehört der Wandel zur DNA der Menschen und Unternehmen in der Region. Von den Auszubildenden bis in die Chef\*innenetagen arbeiten hier alle Hand in Hand: Die Menschen treiben gemeinsam die Transformation der Region hin zu einem nachhaltigen und resilienten Wirtschafts- und Arbeitsstandort voran. Die Digitalisierung, der demografische Wandel und die Defossilierung stellen als ‚3 Ds‘ dabei die zentralen Chancen und Herausforderungen für die Zukunft der Region dar. Die *Maloche* zeigt Ihnen die Tatkraft der Region anhand zahlreicher erfolgreicher Initiativen und Projekte.

Erfolgreiche Ausbildung, Fachkräftesicherung und zunehmend auch die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Unternehmen und die damit verbundenen Herausforderungen beschäftigen die Arbeitsmarktakeure unserer Region.

All die regionalen Aktivitäten fließen seit 2023 in die „**Fachkräfteoffensive NRW**“ der Landesregierung ein und werden in gewohnt starkem Schulterschluss von Sozialpartnern, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsakteuren gemeinsam für die Region umgesetzt. Zusammen mit dem Europäischen Sozialfond (ESF) fördert das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) die Struktur der Regionalagenturen, die eng mit den Strukturen vor Ort verknüpft sind.

Als WiN Emscher-Lippe GmbH dürfen wir seit über 25 Jahren mit Stolz die Trägerschaft der Regionalagentur Emscher-Lippe übernehmen. Seit der Gründung des „Lenkungskreises für Arbeitsmarktpolitik in der Emscher-Lippe-Region“ begleitet der DGB Emscher-Lippe die Regionalagentur durch den Lenkungskreisvorsitz.

Mit dieser Zeitschrift möchten wir die Aktivitäten der Region bündeln und transparent machen, die Menschen und Unternehmen für unsere Region begeistern und unseren Dank an all die regionalen Akteure aussprechen, die unseren Wirtschaftsstandort prägen und unser Zuhause lebenswert machen.

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen unserer ersten Ausgabe der *Maloche*.

GLÜCK AUF!



DR. BABETTE NIEDER  
Geschäftsführerin  
WiN Emscher-Lippe GmbH



MARK ROSENDAHL  
Lenkungskreisvorsitzender  
Geschäftsführer  
DGB Emscher-Lippe

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Die Regionalagentur Emscher-Lippe	6
Das nördliche Ruhrgebiet als Transformationsmotor	7
Unser Auftrag	8
Das Team	10
Unsere Region in Zahlen	12
Interview mit Eva Rindfleisch	17

## 1 Handlungsfeld 1

Berufliche Aus- und Weiterbildung in der Emscher-Lippe-Region

20

## 2 Handlungsfeld 2

Die grüne und digitale Transformation der Arbeitswelt

30

## 3 Handlungsfeld 3

Inländische Potenziale und gleichberechtigte Teilhabe

36

## 4 Handlungsfeld 4

Potenziale aus dem Ausland - Anwerbung und Anerkennung

44

Blick in unsere Arbeit 48

Arbeitgeber-Talk Emscher-Lippe 50

Danksagung 52

Kontakt und Impressum 55

## EINLEITUNG

„Biiing ...“ – in Gedanken ertönt ein vertrautes Geräusch. Ein Wecker klingelt. Bei allen von uns klingelt oder summt der Wecker am Morgen. Bei den einen schon ganz früh, bei anderen ganz spät. Im Schichtdienst immer mal unterschiedlich. Bei einigen klingelt der Wecker aus unterschiedlichen Gründen schon lange nicht mehr, bei anderen nach ganz vielen Jahren zum Glück nicht mehr. Und bei einigen wird der Wecker, der zur *Maloche* ruft, erst in ein paar Jahren beginnen.

Wir nehmen Sie in unserer Ausgabe der *Maloche* mit durch den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt der Emscher-Lippe-Region. Dabei wollen wir Ihnen nicht jede Einzelmaßnahme detailliert erläutern. Es geht uns vor allem darum, die regionalen Besonderheiten und spezifischen Ansätze aller örtlichen Arbeitsmarktpartner\*innen in den Blick zu nehmen. Die besonderen Stärken und Herausforderungen vor Ort sollen deutlich werden.

Wir laden Sie ein sich mit uns zusammen durch die Region zu bewegen. Vielleicht finden Sie Ihre Projekte und Erfahrungen in den Beiträgen und Bildern der folgenden Kapitel wieder.

## DIE REGIONALAGENTUR

### EMSCHER-LIPPE

Sie können sich die Arbeit der Regionalagentur Emscher-Lippe vorstellen wie eine Lore, die sich sicher auf Schienen in ihrer Region bewegt. Sie leitet durch den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Region und kann dabei Ideen und Innovationen durch die enge Zusammenarbeit mit ihren Partner\*innen aus Arbeit, Bildung und Wirtschaft auf sammeln. Ein gemeinsames Fundament, das Regionale Handlungskonzept, bildet die Grundlage der Zusammenarbeit. Es hält die Innovationen, Projekte und Ideen der Region zusammen. Dieses miteinander abgestimmte Handlungskonzept haben wir *Maloché* genannt und präsentieren es Ihnen mit dieser Ausgabe.

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert gemeinsam mit der Europäischen Union eine regional spezifische Unterstützung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt. Die Regionalagentur bündelt die Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Der Arbeitsmarkt ist ein alltägliches und doch vielseitiges Konstrukt.

Öffentliche und private Akteure prägen den regionalen Arbeitsmarkt. Im Vordergrund aber stehen immer die Menschen. Menschen, die in unterschiedlichsten Lebensrealitäten aufwachsen. Hinzu kommen, teils historisch gewachsene, regionale Besonderheiten, die die Dynamik vor Ort prägen. Man kann sich den Arbeitsmarkt wie ein dreidimensionales Netz vorstellen: Wer sich darin sicher bewegen will, braucht präzise Ortskenntnis, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Genau hier setzt die Arbeit der Regionalagentur Emscher-Lippe an. Sie kennt die zentralen Akteur\*innen der Bildungslandschaft ebenso wie die sozialen Gegebenheiten und regionalen Entstehungszusammenhänge. „Kennen“ bedeutet dabei mehr als reines Faktenwissen: Die Regionalagenturen stehen im direkten Austausch mit den Beteiligten und verstehen die Zusammenhänge, die jede Region einzigartig machen – und somit auch unsere Emscher-Lippe-Region.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



DIE REGIONALAGENTUREN  
IN NORDRHEIN-WESTFALEN  
Emscher-Lippe-Region



FACHKRÄFTE  
OFFENSIVE NRW  
Gemeinsam. Stärken. Fördern.

## DAS NÖRDLICHE RUHRGEBIET

### ALS TRANSFORMATIONSMOTOR

Mit dem Projekt „Koordinierung und Ansprache für Beschäftigung, Qualifizierung, Innovation im Strukturwandel“ begleitet die WiN Emscher-Lippe GmbH Unternehmen und Beschäftigte aktiv auf dem Weg in eine nachhaltige, innovative Wirtschaftsweise. Finanziert aus dem Just Transition Fund (JTF) der EU und dem nordrhein-westfälischen Arbeitsministerium, konzentriert sich das Vorhaben auf die Städte Bottrop, Dorsten, Gladbeck und Marl. Ziel ist es, die Region fit für die Zukunft zu machen: Unternehmen werden bei der Transformation unterstützt, Beschäftigte bei der Qualifizierung für neue Arbeitsfelder. Gleichzeitig schafft das Projekt wichtige Schnittstellen, um bestehende Förderprogramme sinnvoll zu verzahnen und regionale Akteure enger zusammenzubringen.

Für maximale Wirkung arbeitet die Initiative eng mit der Regionalagentur Emscher-Lippe zusammen, die als Bindeglied zwischen Land, EU und regionalen Akteur\*innen agiert und die arbeitsmarktpolitischen Ziele vor Ort stärkt.

So wird das nördliche Ruhrgebiet Schritt für Schritt zu einem Motor für Innovation, Beschäftigung und nachhaltigen Strukturwandel.

# UNSER AUFTRAG

## IN DER REGIONALAGENTUR



### WIR VERNETZEN ...

... Menschen, Institutionen und Ideen, um die Herausforderungen des Arbeitsmarkts gemeinsam zu bewältigen und die Region zukunftsfähig aufzustellen. Als Bindeglied zwischen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und der Region bringt die Regionalagentur zahlreiche Akteur\*innen an einen Tisch, stärkt Kooperationen und sorgt für transparente, zugängliche Wege in Beratung, Förderung und Weiterbildung. So entsteht ein starkes Netzwerk aus Arbeitsagenturen, Jobcentern, Kammern, Bildungsträgern, Betrieben und vielen weiteren Partnern, das die Fachkräftesicherung aktiv gestaltet.

### WIR VERSTEHEN ...

... die Region, ihren Arbeitsmarkt und ihre besonderen Herausforderungen: hohe Arbeitslosigkeit auf der einen und viele junge Potentiale auf der anderen Seite. Die Regionalagentur analysiert regionale Entwicklungen, bündelt Wissen aus zahlreichen Projekten und übersetzt die Fachkräfteoffensive NRW in konkrete, vor Ort wirksame Maßnahmen. Dieses Verständnis ermöglicht zielgerichtete Unterstützung für Unternehmen, Jugendliche, Fachkräfte und Weiterbildungssuchende.

### WIR VERBINDEN ...

... Ideen mit Ressourcen, Projekte mit Förderprogrammen und Menschen mit Chancen. Ob Quali-Guide-Netzwerk, berufliche Orientierung, Weiterbildungsförderung oder Transformationsprojekte – die Regionalagentur macht Angebote sichtbar, eröffnet Zugänge und begleitet Akteur\*innen auf ihrem Weg durch die Transformation. So entsteht ein lebendiges Ökosystem, das Innovation, Qualifizierung und Teilhabe in der Region stärkt und Perspektiven für morgen schafft.

NEUGIERIG,  
WELCHE CHANCEN DER WANDEL  
FÜR SIE BEREITHALT?

M E E T  
T H E

TEAM!



v. l. n. r.: Anna-Lena Karl, Tristan Lücke und Anna Kemperdiek

## DAS TEAM DER REGIONALAGENTUR

Das Team der Regionalagentur ist seit dem 01.07.2025 neu aufgestellt und deckt eine Bandbreite an unterschiedlichen Erfahrungen und Expertise ab: Tristan Lücke und Anna-Lena Karl als neues Leitungsduo der Regionalagentur sind nicht nur tief in der Region verankert, sondern bringen institutionelle Erfahrungen in der Arbeitsmarktpolitik sowie Ideen und Impulse für Innovationen mit:

Mit seinem Hintergrund als Wirtschaftsjurist, seiner Leitungserfahrung im Jobcenter Kreis Recklinghausen und seiner Arbeit im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sorgt Tristan Lücke als Leiter der Regionalagentur für verlässliche Steuerung, rechtssichere Prozesse und eine pragmatische Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Strategien – stets im engen Schulterschluss mit den Partner\*innen vor Ort.

Anna-Lena Karl verfügt als stellvertretende Leitung über einen akademischen Hintergrund in Politikwissenschaft und Erfahrung als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landtag Nordrhein Westfalen. Sie bringt fundiertes Wissen über politische Prozesse, ausgeprägte analytische Kompetenz und sichere Ortskenntnis regionaler Strukturen mit.

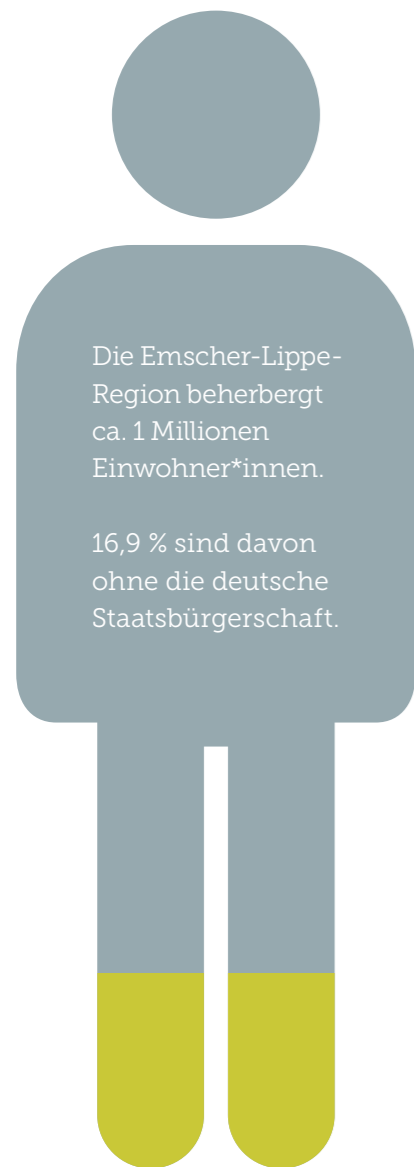
Anna Kemperdiek komplettiert das Team der Regionalagentur und ist gleichzeitig die Hauptansprechpartnerin im Projekt „Koordination und Ansprache für Beschäftigung, Qualifizierung, Innovation im Strukturwandel“ – kurz: JTF-Koordination. Als Soziologin und Organisationsentwicklerin verbindet sie Forschung und Praxis: von der Projektidee über Evaluation bis zur Umsetzung. Ihre Leidenschaft gilt dem wirksamen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Alltag der Menschen.

# UNSERE REGION IN ZAHLEN

## DEMOGRAFIE

Die Emscher-Lippe-Region umfasst die kreisfreien Städte Bottrop, Gelsenkirchen und den Kreis Recklinghausen mit seinen zehn Städten und beherbergt ca. 1 Mio. Bürger\*innen. Die Region ist zum einen durch das Ruhrgebiet und zum anderen im Norden durch das Münsterland geprägt.

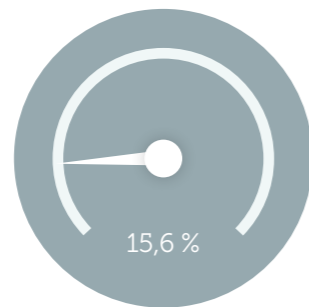




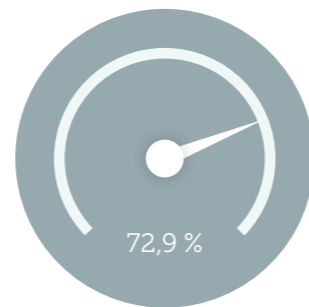
## DER ARBEITSMARKT IN DER REGION



Arbeitslosenquote



SGB-II-Quote



... davon Langzeitleistungsbeziehende

## WIRTSCHAFT

Die Städte der Region befinden sich beim Pro-Kopf-Einkommen im Landesvergleich im letzten Viertel (Bottrop: Platz 40 – 23.555€; Kreis Recklinghausen: Platz 43 – 23.341€). Gelsenkirchen belegt mit 18.522€ den letzten Platz (53).

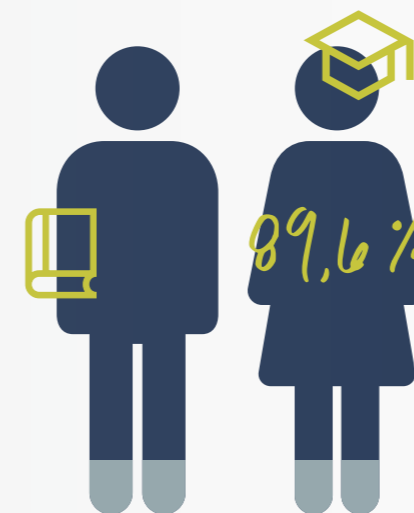


Die Gründungsrate betrug 2022 in NRW 8,5. Der Kreis Recklinghausen (8,5) und die Stadt Bottrop (8,9) befinden sich somit im bzw. leicht über dem Landeswert. Gelsenkirchen stach jedoch mit einer Rate von 10,2 deutlich heraus (Platz 3 in NRW).

## SCHULE & BERUF

Mit Beendigung des Schuljahres 2024/25 haben in der Region 9.820 Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen. Davon haben 1.025 Schüler\*innen die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Dies entspricht einer Quote von 10,4%.

Die Stadt Gelsenkirchen (14,5%) und der Kreis Recklinghausen (9,3%) liegen über dem Landesdurchschnitt von 7,3% der Schulabgänger:innen ohne Abschluss. Lediglich die Stadt Bottrop konnte mit 5,3% ein besseres Ergebnis erzielen.



... aller Schüler\*innen haben die Schule mit einem Abschluss verlassen.

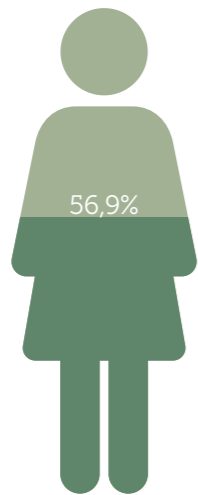
## SCHON GEWUSST?

Auf 100 Ausbildungsplätze in der Region kommen 135,7 Bewerber\*innen.



# GESELLSCHAFT

Die Frauenerwerbstätigkeitsquote ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Für die Emscher-Lippe-Region beträgt sie 56,9%. Dennoch liegt sie damit weiterhin deutlich unter dem Landeswert von 61,4%. Negativer Ausreißer ist erneut Gelsenkirchen mit nur 50,4% (letzter Platz landesweit). Auch Bottrop (58,3%) und der Kreis Recklinghausen (59,5%) schaffen es nicht über den Landesschnitt.



Die Kinderbetreuungsquoten liegen im U3-Bereich in der gesamten Region unter dem Landeswert (NRW: 23,2%, Bottrop: 26,8%, Gelsenkirchen: 19,7%, Kreis Recklinghausen: 28,6%). Im Ü3-Bereich ist die Situation in Bottrop (91%) und im Kreis Recklinghausen (86,7%) deutlich besser. Gelsenkirchen liegt jedoch mit 79,4% auch hier deutlich unter dem Landeswert von 90%.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung



UNTERN DEN 16  
ARBEITSMARKTREGIONEN  
WEIST DIE  
EMSCHER-LIPPE-REGION  
MIT 5% DEN GERINGSTEN  
UNBEREINIGTEN  
LOHNABSTAND ZWISCHEN  
MÄNNERN UND FRAUEN  
AUF.



## INTERVIEW

MIT EVA RINDFLEISCH



**Frage:** Liebe Frau Rindfleisch, unser Magazin heißt „Maloche“. Wir haben dieses Wort als Regionalagentur aus dem Ruhrgebiet ganz bewusst gewählt. Was bedeutet für Sie „Maloche?“

**Antwort:** In meiner hessischen Heimat würde man dazu sagen: „Hör uff mit der Babbelache, geh schaffe.“

„ARBEITSMARKTPOLITIK WIRKT VOR ORT – NICHT AM SCHREIBTISCH IN DÜSSELDORF.“

**F:** Seit September 2025 sind Sie Leiterin der „Gruppe II A – Berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Digitalisierung der Arbeitswelt“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. Was macht die Arbeit im Arbeitsministerium so spannend?

**A:** Wir stellen die Weichen für Fachkräftesicherung, Aus- und Weiterbildung in NRW. Unser Ziel: gute Arbeit sowie Aus- und Weiterbildung für die Bürgerinnen und Bürger ermöglichen und den Wandel aktiv gestalten.

**F:** Schon sehr schnell haben Sie entschieden, den Themenbereich „Regionalisierte Arbeitsmarktpolitik“ organisatorisch enger an sich zu binden. Was waren die Gründe? Welche Bedeutung hat die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik für Sie?

**A:** Arbeitsmarktpolitik wirkt vor Ort und entsteht im engen Austausch mit den Regionen und nicht nur bei uns in Düsseldorf. Deshalb gehört das Thema für mich strategisch in das Grundsatzreferat meiner Gruppe „Berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Digitalisierung der Arbeitswelt“.

**F:** In NRW gibt es für jede der 16 Arbeitsmarktregionen eine eigene Regionalagentur. Wie haben Sie diese kennengelernt und was war bisher ihr Lieblingstermin im ersten halben Jahr mit den Regionalagenturen?

**A:** Viele der Regionalagenturen habe ich in den intensiven regionalen Kooperationsgesprächen vor Ort Ende letzten Jahres kennengelernt. Sie haben mir einmal mehr gezeigt, wie vielfältig NRW ist und wie wichtig regionale Lösungen sind.

## AUSBILDUNG ALS ZUKUNFTSMOTOR DER EMSCHER-LIPPE-REGION

**F:** Ein großes Potenzial der Emscher-Lippe-Region sind die jungen Menschen, die hier die Möglichkeit haben mit einer Berufsausbildung ins Leben zu starten. Wie unterstützen Sie die jungen Menschen hier vor Ort?

**A:** Jungen Menschen die besten Startchancen ins Berufsleben zu bieten, dieses Thema ist der Landesregierung ein großes Anliegen. Deshalb haben wir zum Beispiel die „Ausbildungswege NRW“. Hier begleiten Coaches landesweit junge Menschen direkt in Ausbildung. In der Emscher-Lippe-Region wurden bereits über 1.200 junge Menschen erreicht und viele erfolgreich in Ausbildung vermittelt. Ergänzend stärken wir mit der Landesinitiative „Keine Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) und Projekten wie „Ausbildung im Quartier“ der Wirtschaftsförderung WINDOR GmbH in Dorsten die Übergänge von Schule in Beruf. Wir versprechen uns davon, dass unsere Vorhaben auf die gleichen Ziele hinwirken: Die Gewinnung neuer Unternehmen und damit Ausbildungsplätze für die Regionen, und gleichzeitig die Begeisterung junger Menschen für die Möglichkeiten und Perspektiven einer beruflichen Ausbildung.

## „DER STRUKTURWANDEL IST NICHT VORBEI – ER VERÄNDERT SICH.“

**F:** Die Auswirkungen des steinkohlebedingten Strukturwandels sind bei uns in Form von Langzeitarbeitslosigkeit weiterhin deutlich spürbar. Der Soziale Arbeitsmarkt, der aus dem Gelsenkirchener Appell hervorgegangen ist, hat viel bewirkt. Welche Chancen sehen Sie für die betroffenen Menschen? Welche Rolle spielen Qualifizierung und lebenslanges Lernen?

**A:** Der Strukturwandel ist nicht vorbei – er verändert sich. Die Folgen sind in der gesamten Region weiterhin auch in Form von Langzeitarbeitslosigkeit spürbar. Der Soziale Arbeitsmarkt hat hier viel bewirkt und Brücken in Beschäftigung gebaut. Letztendlich mündeten Aspekte des Gelsenkirchener Appells auch in bundespolitische Debatten ein.

Mehrere hundert Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener haben beispielsweise seit 2019 über das Teilhabechancengesetz eine sinnstiftende, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und damit eine dauerhafte berufliche Perspektive gefunden. Das zeigt doch, dass sich etwas zum Guten bewegt hat.

Nun wird es entscheidend sein, den Blick nach vorne zu richten. Neue Chancen entstehen in Digitalisierung, Energie- und Wasserstoffwirtschaft. Entscheidend ist dabei Qualifizierung und zwar praxisnah und niedrigschwellig. Das MAGS unterstützt dabei ganz konkret mit Programmen wie dem Bildungsscheck 2.0 NRW.

## WASSERSTOFF STATT STEINKOHLE: EINE REGION ERFINDET SICH NEU

**F:** Der Wasserstoffhochlauf kann durch die bestehende Infrastruktur in der Emscher-Lippe-Region bundesweit profitieren. Welche Zukunftsperspektive sehen Sie für die Emscher-Lippe-Region?

**A:** Die Region hat großes Potenzial als Wasserstoffstandort. Infrastruktur ist vorhanden – nun braucht es Planungssicherheit und qualifizierte Fachkräfte. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass etwaige Arbeitskräfte auch eine Anstellung finden. Die aktuelle Krisensituation in der chemischen Industrie und der Stahlindustrie ist besorgniserregend. Die Landesregierung ist bereit, hier mit erheblichen Mitteln den Hochlauf der Wasserstoffindustrie in der Region und in NRW zu unterstützen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Direktreduktionsanlage in Duisburg oder der Bau einer der größten Elektrolyseure im Chemiepark Marl.

Bildung und Industrie müssen dabei eng verzahnt werden, damit neue Arbeitsplätze auch dauerhaft entstehen.

**F:** Wie blicken Sie auf die Zukunft der Regionalagenturen?

**A:** Regionalagenturen sind Schlüsselakteure des Strukturwandels. Sie vernetzen gezielt Wirtschaft, Bildung und Politik vor Ort – genau das braucht unser Land für eine starke Zukunft.

**F:** Wo werden Sie die *Maloche* lesen?

**A:** Im Zug auf dem Weg zu einem meiner vielen Besuche in den Regionen NRWs.

Vielen Dank für das Interview und Ihre Zeit. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

# EVA RINDFLEISCH

Seit 2025

Gruppenleiterin "Berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Digitalisierung der Arbeitswelt" im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW in Düsseldorf

2024 bis 2025

Referatsleiterin "Planung & Strategie" in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden

2016 bis 2024

Hauptgeschäftsführerin der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) in Berlin

2011 bis 2016

Koordinatorin für Arbeitsmarkt- & Sozialpolitik für die Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin

2008 bis 2011

Lehrtätigkeit in den Bereichen Wirtschaftspolitik und Makroökonomie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

2004 bis 2008

Studium der Volkswirtschaftslehre in Freiburg, Basel und Kopenhagen

1985

In Wiesbaden geboren

**ZUKUNFT GESTALTEN  
DURCH BILDUNG UND  
QUALIFIZIERUNG**

# HANDLUNGSFELD 1

BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER EMSCHER-LIPPE-REGION

Die Emscher-Lippe-Region befindet sich im Wandel: Demografische Veränderungen, neue technologische Entwicklungen und der Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft – etwa im Bereich der Wasserstofftechnologien – stellen hohe Anforderungen an Ausbildung und berufliche Weiterbildung. Gleichzeitig eröffnen sie große Chancen: Gut vernetzte Bildungsakteure, moderne Lernangebote und eine starke regionale Zusammenarbeit schaffen Grundlagen dafür, dass Menschen den passenden Einstieg in Ausbildung und Beruf finden und sich langfristig erfolgreich weiterentwickeln können.

Die Regionalagentur Emscher-Lippe vernetzt Schulen, Unternehmen, Kammern, Arbeitsverwaltung und weitere Partner, kommuniziert und begleitet Förderprogramme von Land und EU, unterstützt bei Antragsverfahren und stärkt zentrale Projekte im Übergang Schule-Beruf ebenso wie innovative Weiterbildungsinitiativen. Sie bündelt regionale Kompetenzen und sorgt dafür, dass Qualifizierung für alle Zielgruppen zugänglicher wird.

WIR GEHEN (AUS-)BILDUNGSWEGE.  
KOMMEN SIE MIT?



Minister Karl-Josef Laumann besucht Zwaka Werkzeugbau in Gelsenkirchen | Foto: Joe Kramer, ©G.I.B.

## UNTERSTÜTZUNG AUF DEM AUSBILDUNGSWEG

Aufgrund des demografischen Wandels spielen die (duale) Berufsausbildung und die berufliche Weiterbildung eine immer größere Rolle, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Die Duale Berufsausbildung ist und bleibt die beste Voraussetzung für das weitere Berufsleben und damit für ein selbst bestimmtes Leben. Sie ist ein Garant, um Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit in der Region zu verhindern. Das Land Nordrhein-Westfalen bietet mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds eine Reihe von arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten und Programmen, um die Ausbildungs- und Beschäftigungssituation von jungen Menschen in NRW zu verbessern.

Dabei steht besonders ein gelungener Übergang von der Schule in die Ausbildung im Vordergrund. Dabei stehen die Begleitung junger Menschen bei der beruflichen Orientierung und das Erkennen von individuellen Talenten im Fokus, um ihnen bei der passenden Ausbildungs- oder Studienwahl beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Ausbildungsbetriebe sind dabei ebenfalls im Fokus. Die Regionalagentur Emscher-Lippe begleitet die Umsetzung und organisiert den Austausch zwischen den Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsakteuren.

Die Umsetzung des Programms „Ausbildungswege NRW“ erfolgt durch qualifizierte Bildungsträger. Ebenso ansprechbar ist ihr Jobcenter. Darüber hinaus können Sie die Berufsberatung der Arbeitsagentur Recklinghausen (02361 – 402021) oder der Arbeitsagentur Gelsenkirchen (0209 – 16 42 22) kontaktieren.

### Kreis Recklinghausen

rebeq GmbH  
Katharina Linka  
02361 – 10621 17

bz Bildungszentrum des Handels gGmbH  
Tobias Schäfer  
02361 – 4806 512

### Gelsenkirchen und Bottrop

Gafög gGmbH  
Annette Thaler  
0209 – 7091 147

rebeq GmbH  
Katharina Linka  
02361 – 10621 17



# AUFGABEN DER PARTNER\*INNEN IN DER REGION

## KOOPERATIONSBÜRO FÜR DEN ZUKUNFTSCAMPUS BERUFLICHE BILDUNG (JTF-EINZELPROJEKT)

Das Kooperationsbüro für den Zukunftscampus Berufliche Bildung wird gemeinsam von der Hochschule Ruhr West und der Stadt Bottrop mit dem Berufskolleg und der Wirtschaftsförderung getragen. Ziel ist die Vorbereitung eines neuen, modernen Ausbildungsstandorts für Energiewende-Berufe.

Dazu entwickelt das Kooperationsbüro neue kooperative Bildungsangebote, plant Demonstrations- und Lernorte wie Photovoltaikflächen, Energiespeicher- und Wärmepumpenlabore und bereitet alle technischen, didaktischen und organisatorischen Grundlagen für den späteren Campus-Neubau vor.

Der Zukunftscampus soll die regionalen Fachkräftebedarfe im Bereich nachhaltiger Gebäudetechnik adressieren, Auszubildende und Studierende praxisnah qualifizieren und die Attraktivität beruflicher Bildung stärken.

## BERUFLICHE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BBNE)

Die Berufliche Bildung ist ein wichtiger Baustein für die sozial-ökologische Transformation.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW unterstützt gemeinsam mit der Europäischen Union Unternehmen, Bildungsträger und Organisationen im JTF Gebiet Nördliches Ruhrgebiet (Stadt Bottrop und die kreisangehörigen Städte Dorsten, Marl und Gladbeck), die Einzelprojekte im Bereich Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) entwickeln und erproben wollen.

Mit Informationsveranstaltungen, Beratungen und Workshops zur Entwicklung von Projektskizzen begleitet die Regionalagentur Ansätze für eine nachhaltige berufliche Bildung. Ziel ist es, Qualifizierung und Klimaschutz miteinander zu verbinden.



## #DEINEAUSBILDUNGEMSCHERLIPPE

Der Kanal wird von der Regionalagentur Emscher-Lippe geleitet, die eng mit den regionalen Agenturen für Arbeit, Jobcentern, Kommunalen Koordinierungsstellen und Kammern zusammenarbeitet. Er ist die digitale Anlaufstelle für Informationen, Termine und Best-Practice-Beispiele rund um Ausbildung in der Region.

Die Regionalagentur Emscher-Lippe hat zusammen mit zahlreichen Akteuren in der Region einen Instagram Account auf die Beine gestellt.

Auf dem Account werden alle jungen Menschen mitgenommen und auf dem Weg des Übergangs von der Schule in den Beruf begleitet.

Das Team hinter dem Account ist ansprechbar bei Fragen zur Berufswahl oder der Vermittlung von Praktika.

Sie helfen weiter, wenn die große Frage gestellt wird: Was folgt als nächster Schritt in meinem Leben?

## AUSBILDUNG IM QUARTIER

Dieses Projekt bringt Schulen, Berufskollegs, Unternehmen und weitere Partner direkt vor Ort zusammen, um praxisnahe Ausbildungsangebote in den Quartieren zu schaffen und die Chancen für Jugendliche zu erhöhen.

Weitere Infos finden Sie bei der WINDOR Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH:

info@win-dor.de  
02362 – 663451



## BERUFLICHE

### AUS- & WEITERBILDUNG

Die Berufsbiografien von Frauen und Männern sind individuell und dynamisch. Um sich auf ändernde, berufliche Entwicklungen einstellen und anpassen zu können, ist die berufliche Weiterbildung unabdingbar. Unternehmen haben eine wichtige Verantwortung, um ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu entwickeln und an das eigene Unternehmen zu binden. Auch hier unterstützen die Europäische Union und das Land NRW mit Initiativen und Maßnahmen.



*"In einer Zeit tiefgreifender Veränderungen und wirtschaftlicher Unsicherheit ist Qualifizierung ein zentrales Instrument, um Beschäftigte, Unternehmen und Arbeitssuchende gleichermaßen zu stärken. Der Arbeitsmarkt zeigt sich ambivalent: Während einige Branchen dringend Fachkräfte suchen, stehen andere vor Arbeitsplatzverlusten – ein Risiko, das zunehmend von Transformationsdynamiken und Branchenentwicklungen statt vom individuellen Qualifikationsniveau abhängt. Gemeinsam wirbt das Netzwerk dafür, die Chancen der Weiterbildung zu nutzen und über QualiGuide.de auf konkrete Beratungs- und Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen. Unser Ziel ist es, den Mehrwert von Qualifizierung sichtbar zu machen und die Zukunftsfähigkeit der Emscher-Lippe-Region aktiv zu unterstützen."*



#### ETABLIERUNG DER VERNETZTEN BILDUNGSRÄUME

### QUALIGUIDE

QualiGuide ist das Ergebnis einer starken regionalen Gemeinschaft, die aus der Landesinitiative „Vernetzte Bildungsräume“ hervorgegangen ist. In dieser Initiative entwickelten Arbeitsagenturen, Jobcenter, Kammern, Bildungsträger und die Regionalagentur Emscher-Lippe gemeinsam eine Plattform, die Transparenz in der Weiterbildungslandschaft schafft und Menschen wie Unternehmen Orientierung gibt. Bereits 2023 startete die Vernetzung, bevor QualiGuide am 20. Januar 2025 offiziell veröffentlicht wurde.

Das Besondere: QualiGuide bündelt Angebote, Beratung und Fördermöglichkeiten zentral an einem Ort. Beschäftigte entdecken neue Karrierewege, bevor Veränderungen zur Belastung werden. Arbeitssuchende erhalten eine klar strukturierte Übersicht, die ihnen schneller zu den passenden Qualifizierungen verhilft. Unternehmen wiederum können Weiterbildung strategisch einsetzen und Fachkräfte gezielt entwickeln.

Der Mehrwert liegt in der einfachen Zugänglichkeit: Weiterbildungsangebote werden transparent, vergleichbar und auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten dargestellt. So verbindet QualiGuide Menschen, Bildungsangebote und regionale Akteure für eine zukunftsfähige, resilientere Region.

## AKTIVITÄTEN DER PARTNER\*INNEN IN DER REGION

### H2! ACADEMY

Die IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen wird Standort der H2!Academy! Das Projekt wird für drei Jahre gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und fossiert die Entwicklung und den Aufbau einer Wasserstoff-Aus-, Fort- und Weiterbildungsakademie für das nördliche Ruhrgebiet. Ziel ist es, Weiterbildungsbedarfe von KMU zu ermitteln, Rahmenlehrpläne zu konzipieren und die Transformation zur Wasserstoffwirtschaft aktiv zu unterstützen. Die Ergebnisse fließen in regionale und bundesweite Weiterbildungskonzepte ein.



## PRAXISTAG

## WASSERSTOFF

5 AUTOBAHNEN VERBINDEN UNS MIT DER WELT,  
UNSERE PIPELINES VERBINDEN UNS MIT DER ZUKUNFT.

Der Praxistag Wasserstoff ist ein Aktionstag, der diese Infrastruktur sichtbar macht. Jugendliche und junge Erwachsene können die Welt der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie im Anwenderzentrum h2herten in Herten praktisch kennenlernen. Dort wird seit 2013 Wasserstoff produziert und gespeichert. Veranstaltet wird der Tag gemeinsam von der Stadt Herten, dem h2-netzwerk-ruhr e. V. und der Wasserstoffkoordination der WiN Emscher-Lippe, die den Praxistag bereits seit mehreren Jahren zusammen realisieren.

Die Besucher\*innen erleben vor Ort Brennstoffzellenfahrzeuge, eine Wasserstofftankstelle, den besonderen Brennstoffzellen-Abfallsammler der Stadt Herten und spannende Einblicke in Sicherheit, Technik sowie Berufe rund um ein komplettes Energiesystem auf Wasserstoffbasis.

NRW BEFINDET SICH IM  
WANDEL: GRÜN, DIGITAL  
UND WIDERSTANDSFÄHIG.

Auch in der Emscher-Lippe-Region arbeiten zahlreiche Initiativen und Projekte daran, die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Eine gut vernetzte Digitalisierung reduziert Bürokratie und schafft Freiräume, damit Menschen dort wirken können, wo sie gebraucht werden. Die grüne Transformation fördert eine ressourcenschonende, klimaneutrale Wirtschaft und eröffnet neue berufliche Perspektiven.

Die Region mit ihrem prägenden industriellen Erbe besitzt besonderes Potenzial, innovative Lösungen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu entwickeln. Gemeinsam unterstützen JTF-Koordination und Regionalagentur diesen Prozess, indem sie Förderprogramme von EU und Land kommuniziert, bei Anträgen begleitet und insbesondere den Just-Transition-Fonds im nördlichen Ruhrgebiet koordinieren. Außerdem vernetzt sie bestehende Initiativen und fungiert als Lotsin für Unternehmen und Akteur\*innen.

# HANDLUNGSFELD 2

DIE GRÜNE UND DIGITALE TRANSFORMATION DER ARBEITSWELT

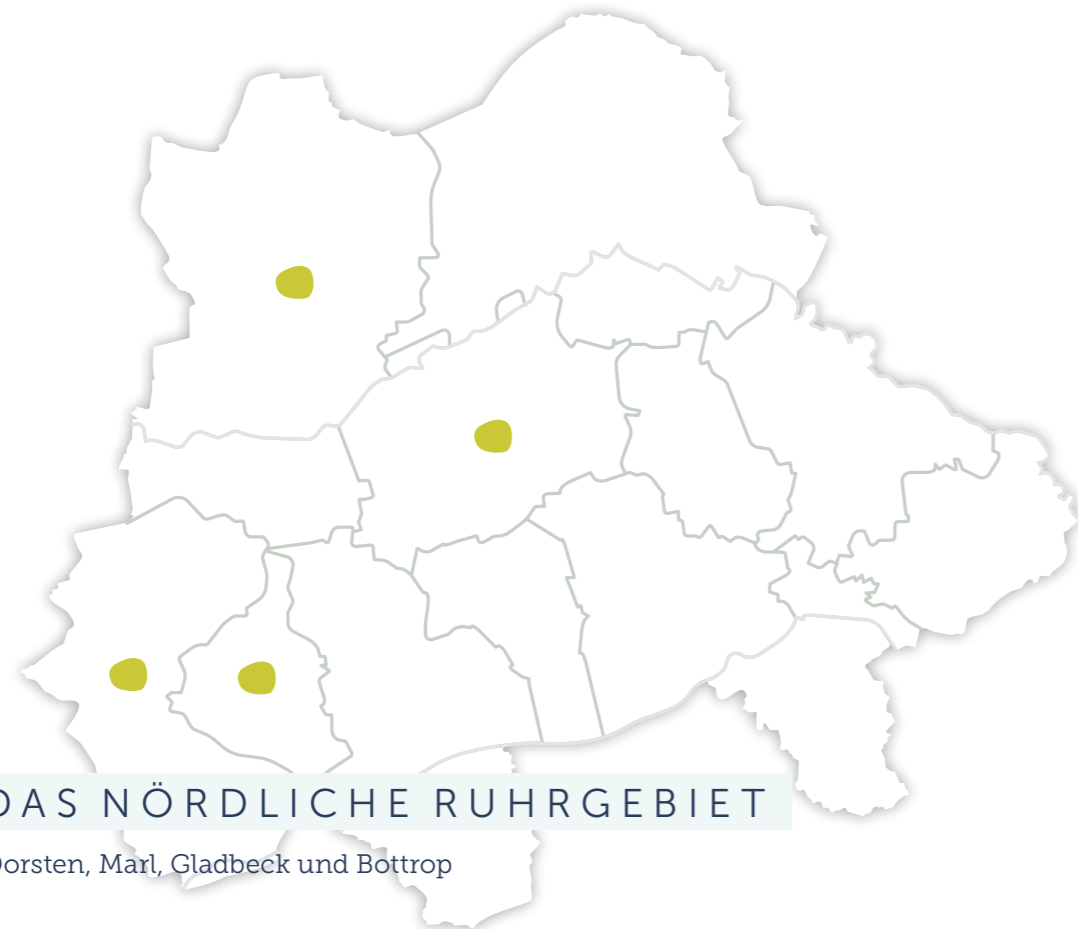
KOMMEN SIE MIT UNS  
IN DIE ZUKUNFT!

# TRANSFORMATION *GESTALTEN!*

WIE UNTERNEHMEN FÖRDERUNGEN FÜR IHREN WANDEL NUTZEN KÖNNEN

Die Arbeitswelt steht vor einem tiefgreifenden Wandel: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Organisationsformen verändern Unternehmen grundlegend und das in einer Zeit, in der Fachkräftemangel und steigende Qualifikationsanforderungen zusätzlichen Druck erzeugen. Um diesen Herausforderungen resilient zu begegnen, müssen Unternehmen innovative Lösungen in ihrem Arbeitsalltag entwickeln und umsetzen.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der Just Transition Fund (JTF) bieten dafür attraktive Förderprogramme. Die Regionalagentur sowie die JTF-Koordination beraten umfassend zu den passenden Angeboten und begleiten auf dem Weg in eine zukunftsfähige Arbeitswelt.



DAS NÖRDLICHE RUHRGEBIET

Dorsten, Marl, Gladbeck und Böttrop

## FÖRDERPROGRAMM: „FIT FÜR DIE ZUKUNFT“

Mit dem Programm „Fit für die Zukunft“ werden kleine und mittlere Unternehmen des nördlichen Ruhrgebiets dabei unterstützt, ihren eigenen Weg der Transformation zu gehen.

Grundlage des EU-kofinanzierten Förderprogramms des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sind vier Schwerpunkte, anhand derer sich Unternehmen 80% der Kosten für insgesamt 15 Beratungstage fördern lassen können.

### 1. GREEN ECONOMY

Green Economy bezeichnet ein Wirtschaftsmodell, das auf nachhaltigem Wachstum basiert und ökologische, soziale und ökonomische Ziele miteinander verbindet. Im Kern geht es darum, Ressourcen effizient zu nutzen, Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig wirtschaftliche Stabilität und soziale Teilhabe zu sichern.

### 2. ARBEITSORGANISATION

Arbeitsorganisation umfasst die Gestaltung von Strukturen, Prozessen und Arbeitsabläufen im Unternehmen. Vor dem Hintergrund zunehmender Komplexität, Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit stehen Unternehmen vor wichtigen Fragen in Bezug auf Agilität, Generationenwechsel, Kompetenzentwicklung und vielem mehr.

### 3. DIGITALISIERUNG

Digitalisierung beschreibt die Integration digitaler Technologien in alle Unternehmensbereiche. Sie verändert nicht nur Prozesse, sondern auch Geschäftsmodelle, Kommunikation und die Art, wie Arbeit organisiert wird. Ziel ist es, effizienter, flexibler und zukunftsfähiger zu werden. Digitalisierung ist dabei kein einmaliger Schritt, sondern ein fortlaufender Transformationsprozess. Hinzu kommt die Integration von künstlicher Intelligenz in den Arbeitsalltag, um spezifische Arbeitsschritte zu erleichtern.

### 4. PERSONALENTWICKLUNG

Personalentwicklung umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, die Kompetenzen, Qualifikationen, Gesundheit und Potenziale der Mitarbeitenden systematisch zu fördern. Auch Diversity- und Vereinbarkeitsfragestellungen fallen in diesen Bereich. Personalentwicklung ist ein zentraler Hebel, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen – insbesondere vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Fachkräftemangel und sich wandelnden Arbeitsanforderungen. Ziel ist es, Mitarbeitende zu befähigen, neue Technologien, Prozesse und Rollen erfolgreich zu meistern und gleichzeitig Motivation und Bindung zu stärken.

## COACH2CHANGE

Die Regionalagentur und das Koordinationsbüro des JTF-Förderfonds informieren Unternehmen zudem zum Programm Coach2Change und unterstützen sie bei Bedarf bei der Antragstellung.

Mit Coach2Change können kleine und mittlere Unternehmen ein individuelles Transformationscoaching für ihre Beschäftigten fördern lassen. Unternehmen können sich über eine besonders attraktive Förderung freuen: Bis zu 15 Coaching-Tage pro Jahr werden unterstützt, wobei 80 % der förderfähigen Kosten übernommen werden – bis zu einem festgelegten Pauschalbetrag.

Zudem werden auch die Personalfreistellungskosten für bis zu drei Mitarbeitende unterstützt: Hier übernimmt das Programm ebenfalls 80 % eines pauschalen Tagessatzes pro Person.

## INQA COACHING

Das bundesweite Programm INQA-Coaching unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihre Arbeitsorganisation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit strategisch weiterzuentwickeln. Gefördert werden dabei bis zu 12 Coaching-Tage, deren Kosten zu 80 % bezuschusst werden. Die Coachinginhalte decken zentrale Zukunftsthemen ab – von moderner Arbeitsorganisation über Führung und Unternehmenskultur bis hin zu Digitalisierung und neuen Geschäftsmodellen. INQA Coaching kann sowohl mit dem Programm Fit für die Zukunft als auch Coach2Change in einer Förderkette genutzt werden.

# ! GUT ZU WISSEN:

Auch in komplexen und anspruchsvollen Zeiten des Fachkräftemangels lohnt es sich für Unternehmen, die vielfältigen Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Sie stellen eine wichtige Investition in Zukunftsfähigkeit, Wettbewerbsstärke und Resilienz dar.

Ein besonderer Vorteil besteht darin, dass Unternehmen die Programme sinnvoll miteinander verknüpfen können: Durch eine gezielte Förderkette entsteht ein strukturiertes Vorgehen, das den Weg für eine individuelle Transformation ebnet.

Wir – das Koordinierungsbüro des Just-Transition-Fonds des nördlichen Ruhrgebiets – beraten Sie hierzu gerne.

ANNA KEMPERDIEK  
02366 1098-35  
anna.kemperdiek@emscher-lippe.de



TRISTAN LÜCKE  
02366 1098-17  
tristan.luecke@emscher-lippe.de

Neben den Förderprogrammen für Unternehmen bietet das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und der ESF/JTF im nördlichen Ruhrgebiet auch Fördermöglichkeiten für Organisationen und Institutionen an, um eigene Projektideen zu realisieren. Zwei spannende Projekte sind bereits an den Start gegangen:

## TRAFEOAGENT

Das durch den Just Transition Fund (JTF) kofinanzierte Einzelprojekt „Trafoagent“ qualifiziert Mitarbeitende kleiner und mittlerer Unternehmen zu betrieblichen Transformationsagent\*innen. Im Mittelpunkt steht die Idee, Beschäftigte im nördlichen Ruhrgebiet zu befähigen, klimaneutrale, ressourcenschonende und nachhaltige Produktions- und Arbeitsweisen in ihren Unternehmen aufzubauen und aktiv weiterzuentwickeln.

Die Teilnehmenden werden so zu wichtigen Wegbereiter\*innen der ökologischen Transformation im Betrieb: Sie unterstützen Veränderungsprozesse, entwickeln konkrete Maßnahmen für mehr Klimaneutralität und Ressourcenschutz und stehen Kolleg\*innen als Ansprechpersonen und Impulsgebende zur Seite.

Durchgeführt wird das Projekt vom Wuppertaler Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) NRW und mpool consulting GmbH.

## GREEN LOGTRAIN

Green LogTrain ist ein vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sowie der Europäischen Union über den Just Transition Fund (JTF) gefördertes Weiterbildungsprojekt. Es eröffnet Menschen im nördlichen Ruhrgebiet und im Rheinischen Revier neue berufliche Perspektiven – insbesondere jenen, deren Arbeitsplätze im Zuge des Kohleausstiegs unsicher geworden sind.

Die kostenlose Qualifizierung unterstützt Beschäftigte und Arbeitssuchende dabei, sich für nachhaltige und zukunftssichere Tätigkeiten in der Logistikbranche fit zu machen. Das Programm verbindet eine umfassende Weiterbildung im Bereich „Grüne Logistik“ – von CO<sub>2</sub>-Minderung und ressourcenschonenden Logistikprozessen über Gefahrgut, Zoll und Transportrecht bis hin zu modernen Logistiktechnologien – mit praxisnahen Übungen, Soft-Skill-Trainings und einem betreuten Praktikum. So wird der Einstieg in neue, zukunftsfähige Arbeitsfelder gezielt erleichtert.

Durchgeführt wird das Projekt von RIAS – Rhein-Ruhr Institut für angewandte Systeminnovation e. V. und VAS – Verein zur Förderung der Ausbildung in der Spedition e. V.

# HANDLUNGSFELD 3

INLÄNDISCHE POTENZIALE UND GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE

GEMEINSAM TÜREN  
ÖFFNEN: FÜR EINE  
ARBEITSWELT, DIE ALLE  
MITNIMMT!

Die Emscher-Lippe-Region setzt auf eine inklusive Arbeitswelt: mehr Teilhabe, mehr Chancen, mehr Vielfalt. Ziel ist es, die Erwerbstätigkeit von Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Eltern sowie weiteren Zielgruppen nachhaltig zu steigern. Durch Vernetzung, Transparenz und innovative Projekte werden neue Wege in Ausbildung und Beschäftigung eröffnet.

Insbesondere die Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit ist traditionell ein besonderes Anliegen der Regionalagentur Emscher-Lippe. Wir begreifen die hohe Arbeitslosigkeit als Potenzial für den Arbeitsmarkt. Gemeinsam arbeiten wir an einer chancengerechten Arbeitswelt mit praxisnahen Lösungen.

PACKEN SIE MIT AN?

# MIT GEDULD ZUM **ERFOLG!**

CLAUDIO DI PASQUA ÜBER EINEN NEUEN WEG IN DER GASTRONOMIE

Claudio Di Pasqua führt seine Betriebe mit einer Haltung, die in der Gastronomie selten geworden ist. Während viele noch immer an der Idee festhalten, dass Mitarbeitende ab Tag eins funktionieren müssen, setzt er auf Geduld und auf Menschen. „Mindestens fünfzig Prozent meiner Arbeit ist es, mich ums Personal zu kümmern“, sagt er. Das sei kein Aufwand, sondern ein Prinzip.

## EIN ANDERER ANSATZ FÜR SCHWIERIGE ZEITEN

Viele seiner Mitarbeitenden waren zuvor lange arbeitslos. Für Di Pasqua ist das kein Hindernis. Im Gegenteil: „Die brauchen Struktur und die entsteht nicht in fünf Tagen.“ Er gibt ihnen Wochen oder Monate, ohne Druck. Statt enger Stellenprofile schaut er auf Potenziale: „Ich beurteile nicht nur den Job, für den sich jemand bewirbt, sondern den Menschen. Vielleicht passt er woanders viel besser.“

Dieser Ansatz zahlt sich aus. Die Fluktuation ist minimal, viele bleiben jahrelang, manche steigen sogar in verantwortliche Rollen auf.

## VOM MINIJOB-SYSTEM ZUR STABILEN MANNSCHAFT

Der Wandel begann, als Di Pasqua sich vom verbreiteten Minijob-Modell verabschiedete. „Das hat nie funktioniert. Wer sich nicht verbunden fühlt, ruft auch leichter morgens an, dass er nicht kommt.“ Heute arbeitet er überwiegend mit festangestellten Kräften und profitiert davon: verlässliche Teams, verlässliche Qualität, verlässliche Abläufe. „Stammkundschaft braucht Stammgesichter.“ Für ihn ist das ein Kern des Erfolgs. Ebenso zum Erfolg zählt für ihn auch die gute und persönliche Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Gelsenkirchen. „Konkrete Ansprechpersonen und eine gute zwischenmenschliche Beziehung sind das A und O.“

## MENTOR STATT CHEF

Di Pasqua beschreibt seine Rolle als Mischung aus Coach, Krisenhelfer und Organisator. Private Themen, finanzielle Sorgen, familiäre Belastung – all das spielt hinein. „Wenn ich will, dass jemand bleibt, muss ich ihm das möglich machen. Dann baue ich eben den Dienstplan um.“

Diese Haltung führt dazu, dass Menschen über sich hinauswachsen. Nach einer gewissen Zeit zeigt sich, wer Verantwortung möchte und übernehmen kann. „Es ist Psychologie. Ich beobachte, wie sich Bereitschaft entwickelt. Und dann fördere ich das.“

Sein Modell ist erfolgreich – nicht nur wirtschaftlich, sondern gesellschaftlich. „Wenn Menschen spürbar mehr verdienen als vorher, haben sie etwas zu verlieren. Das verändert ihr Leben.“ Viele seiner Mitarbeitenden haben heute eine Perspektive, Stabilität und ein neues Selbstbewusstsein.

## EIN PRINZIP, DAS ÜBERALL FUNKTIONIEREN KÖNNTE

Ob Gastronomie, Handwerk oder Dienstleistung: Für Di Pasqua sind die Grundmechanismen überall ähnlich. „Man muss an den Leuten dranbleiben. Das ist Arbeit. Aber es lohnt sich.“

# WIR SIND EINE FAMILIE

INTERVIEW MIT SUAD NAMR



**Frage:** Frau Namr, vielen Dank, dass Sie sich für uns Zeit nehmen. Bitte stellen Sie sich kurz vor.

**Antwort:** Ich heiße Suad Namr und komme aus dem Irak. Seit 2006 lebe ich in Deutschland, inzwischen fest in Gelsenkirchen, einer Stadt, die ich sehr liebe. Ich habe drei Kinder: eine Tochter ist Krankenschwester, die andere studiert und mein Sohn sucht gerade Arbeit. Vielleicht kommt er auch irgendwann hier ins Café, das würde mich freuen.

**F:** Wie sind Sie zur Arbeit im Café „liebevoll im Sachs“ gekommen?

**A:** Ich habe über eine Maßnahme des Jobcenters ein Praktikum als Küchenhelferin begonnen. Kochen begleitet mich aber schon mein ganzes Leben, in meiner Familie habe ich für viele Menschen gekocht. Mein Chef hat schnell gesehen, dass ich das gut kann, und mich übernommen. Während Corona war der Start schwer, aber danach habe ich da weitergemacht, wo ich angefangen habe.

**F:** Was macht Ihre Arbeit hier aus?

**A:** Ich koche inzwischen selbstständig und leite die Küche mit zwei Mitarbeiterinnen. Wir helfen uns gegenseitig – wir sind wie eine Familie. Ich liebe es, Verantwortung zu übernehmen, neue Kolleg\*innen anzuleiten und ihnen zu zeigen, wie man sicher und sauber arbeitet. Dass viele aus unterschiedlichen Ländern kommen, macht die Arbeit bunt. Manchmal spreche ich Arabisch oder meine Muttersprache, aber meistens Deutsch, damit alle mitkommen.

**F:** Welche Rolle hat das Jobcenter bei Ihrem Weg gespielt?

**A:** Das Jobcenter hat mich gut unterstützt – besonders am Anfang, als die Maßnahme lief und ich Arbeitgeber kennenlernen konnte. Ich hatte keine Probleme und wusste: Wenn etwas wäre, könnte ich jemanden anrufen. Das hat mir Sicherheit gegeben, auch wenn ich die Unterstützung letztlich kaum brauchte.

**F:** Was raten Sie Menschen, die in der Küche anfangen möchten?

**A:** Wichtig sind Aufmerksamkeit, Lernbereitschaft und Geduld. Manche verstehen Dinge schnell, andere brauchen ein paar Wiederholungen – das ist normal. Wer in die Küche kommt, sollte offen sein, aufpassen und Lust haben, Neues zu lernen. Ich zeige gerne alles und freue mich, wenn jemand Interesse zeigt.

## GELSENKIRCHENER & VESTISCHER APPELL

Beide Appelle fordern einen verbindlichen Sozialen Arbeitsmarkt für langzeitarbeitslose Menschen. Mit § 16i SGB II erhielt dieser 2019 eine gesetzliche Grundlage.

Die Erneuerung 2022 unterstützt die Entfristung des Instruments und betont seinen Erfolg: In der Region entstanden eine Vielzahl stabiler Beschäftigungen.

UNSER HIGHLIGHT 2025:

## TEILZEIT ALS SCHLÜSSEL ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG

Die Regionalagentur Emscher-Lippe setzte mit ihrer Veranstaltung "Teilzeit als Schlüssel zur Flexibilität" in 2025 ein starkes Zeichen für die Region: Teilzeit ist nicht nur eine Option, sondern ein entscheidender Hebel gegen den Fachkräftemangel. Es kamen Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Bildung und Politik zusammen, um die Ergebnisse einer aktuellen KOFA-Studie zu diskutieren – und die Botschaft war eindeutig: Teilzeit ist kein Problem, sondern Teil der Lösung.



## DIE FUNDAMENTALEN ERKENNTNISSE DES TAGES:

- X Teilzeitmodelle sind ein Wettbewerbsfaktor. Unternehmen, die flexible Arbeitszeiten anbieten, sichern sich Fachkräfte und bleiben attraktiv.
- X Ausbildung in Teilzeit funktioniert – und zwar erfolgreich. Das NRW-Landesprogramm zur Teilzeitberufsausbildung feierte sein 15-jähriges Bestehen. Alle bisherigen Absolvent\*innen wurden übernommen – ein klares Signal, dass Qualifizierung in Teilzeit keine Notlösung, sondern eine Investition in die Zukunft ist.
- X Regionale Netzwerke machen den Unterschied. Das "Bündnis für Teilzeitberufsausbildung" in der Emscher-Lippe-Region -getragen von IHK, DGB, Jobcentern, Kommunen und der Regionalagentur – zeigt, wie Kooperation Fachkräftesicherung vorantreibt.

Die Veranstaltung war mehr als ein Austausch – sie war ein Ausblick auf die Arbeitswelt von morgen. Wer heute auf Teilzeit setzt, schafft Perspektiven für Familien, stärkt die Wirtschaft und sichert die Fachkräftebasis. Teilzeit ist nicht der Kompromiss, sondern die Chance.





JUBILÄUM IN RECKLINGHAUSEN

## 10 JAHRE INFOBÖRSE

### "WEGE IN DEN BERUF"

Im Bürgerhaus Süd wurde gefeiert: Die Infobörse „Wege in den Beruf“ blickt auf ein Jahrzehnt erfolgreicher Arbeit für die berufliche Teilhabe von Frauen mit Migrationsgeschichte in der Emscher-Lippe-Region zurück. Zahlreiche Akteure – von Arbeitsagentur und Jobcenter über Bildungsträger bis hin zu Sprachkursanbietern – boten Beratung und Perspektiven. Am Stand der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen durfte auch die Regionalagentur Emscher-Lippe u. a. das Landesprogramm „TEP“ zur Teilzeitberufsausbildung vorstellen. Teilzeitausbildung ist ein Gewinn – für Unternehmen und zukünftige Fachkräfte.

Zusätzlich informierten die Beratungsstellen Arbeit der Diakonie im Rahmen des Welttags für menschenwürdige Arbeit über faire Beschäftigung und arbeitsrechtliche Grundlagen. Ein starkes Signal für Chancengleichheit und Fachkräftesicherung – und ein gelungener Auftakt für die nächsten zehn Jahre!

## BERATUNGSSTELLEN ARBEIT

# STARKE NETZWERKE FÜR FAIRE CHANCEN!

Das ESF geförderte Programm „Beratungsstellen Arbeit“ und das ESF/JTF geförderte Programm „Beratungsstellen Arbeit in der Transformation“ setzen ein klares Zeichen für soziale Gerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen. Sie bieten Menschen in prekären Beschäftigungssituationen Beratung, Orientierung und Unterstützung – gerade in Zeiten des Wandels.

Die Regionalagentur Emscher-Lippe spielt dabei eine Schlüsselrolle: Sie begleitet die Projekte förderrechtlich, vernetzt die Akteure und organisiert regelmäßige Runde Tische für den fachlichen Austausch. Darüber hinaus informiert sie die Region, nimmt Fragen und Herausforderungen der Beratungsstellen auf und trägt diese weiter, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. So entsteht ein starkes Netzwerk, das nicht nur berät, sondern die Arbeitswelt in der Emscher-Lippe-Region aktiv mitgestaltet und nachhaltig verbessert.

## AKTIVITÄTEN IN DER REGION:

- Modellmaßnahme Pflegeassistenz in Teilzeit (Start 2024, Weiterentwicklung ab 2025)
- Netzwerk ‚Vereinbarkeit Beruf & Pflege‘ mit Competentia, Ruhrgebietskonferenz Pflege, Unternehmen und Kommunen
- Willkommenslotsen (BMWK-Programm) und Beratung von Unternehmen zur Beschäftigung Geflüchteter (HWK Münster, IHK Nord Westfalen)
- Jährliche Veranstaltung des Jobcenters Gelsenkirchen „Jobs für Eltern“ im Rahmen der Reihe „Bildung trifft Beruf“
- Modellprojekte ‚MOKKA‘ und ‚Mein Weg‘ für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte und geringen Deutschkenntnissen
- Frauen-Café des Jobcenters Bottrop: Orientierung und Aktivierung für den Arbeitsmarkt

**VOM RANDTHEMA ZUR  
ZUKUNFTSCHANCE**

Bislang spielte das Handlungsfeld 4 in den Aktivitäten der regionalen Akteure eher eine Nebenrolle. Der Grund liegt auf der Hand: Die Integration geflüchteter und migrierter Menschen stellte die Region vor enorme Herausforderungen.

Doch die Zeiten ändern sich. Der Fachkräftebedarf steigt rasant, und die Unternehmen stehen vor der Frage: Wie sichern wir unsere Zukunft? Genau hier eröffnen sich neue Perspektiven. Landesprojekte wie die Fachkräfteagentur International NRW (FAI NRW) und das Welcome Center Nördliches Ruhrgebiet bringen frischen Wind in die Region. Sie sollen neue und echte Chance bieten.

Die Regionalagentur möchte zeigen, warum die internationale Fachkräftegewinnung nicht nur ein notwendiger Schritt, sondern eine strategische Möglichkeit ist, die Wettbewerbsfähigkeit der Emscher-Lippe-Region zu stärken.

SIND SIE BEREIT  
DIESE CHANCE  
ZU NUTZEN?

# HANDLUNGSFELD 4

POTENZIALE AUS DEM AUSLAND – ANWERBUNG UND ANERKENNUNG

# FACHKRÄFTEAGENTUR INTERNATIONAL

IHR PARTNER FÜR INTERNATIONALE FACHKRÄFTE

Auch für die Emscher-Lippe-Region gilt: Ohne die Öffnung für ausländische Fachkräfte droht in vielen Branchen eine Versorgungslücke. Die Landesregierung hat daher das ESF-Projekt Fachkräfteagentur International NRW (FAI NRW) initiiert. Die FAI NRW ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, die internationale Fachkräfte gewinnen und nachhaltig integrieren möchten.

## WAS MACHT DIE FAI NRW BESONDERS?

Mit ihrem Zwei-Säulen-Konzept – Bürokratielotse und Prozesslotse – begleitet sie Unternehmen durch den komplexen Hindernislauf der Auslandsanwerbung. Sie sorgt für Transparenz, unterstützt bei Dokumentensteuerung und Integration und bietet praxisnahe Instrumente wie Checklisten, Workshops und individuelle Beratung.

## FAIRNESS IM FOKUS:

Die FAI NRW legt großen Wert auf faire und ethische Anwerbung, um Fallstricke und negative Erfahrungen zu vermeiden. So wird sichergestellt, dass internationale Fachkräfte und Auszubildende unter guten Bedingungen starten und Unternehmen langfristig profitieren.

## WARUM IST DAS WICHTIG FÜR DIE EMSCHER-LIPPE-REGION?

Die Region steht im Wettbewerb um Talente. Die FAI NRW ist hier ein starker Partner, der mit kostenlosen Angeboten, Vernetzung und Expertise Unternehmen Mut macht, den Schritt in die internationale Fachkräftegewinnung zu gehen.

Die Regionalagentur Emscher-Lippe geht voran, vernetzt die FAI NRW mit den regionalen und lokalen Akteuren und hilft so, mögliche Vorurteile und Hürden abzubauen.

## UNSER GEMEINSAMES ZIEL:

Mit der Willkommenskultur der Emscher-Lippe-Region eine nachhaltige Fachkräftesicherung schaffen!



# WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT DER FACHKRÄFTEINTEGRATION!

Das Welcome Center Nördliches Ruhrgebiet ist ein von der EU und der Landesregierung NRW gefördertes Projekt aus dem Just Transition Fund (JTF). Es ist mehr als nur eine Anlaufstelle – es ist ein Motor für die wirtschaftliche Stärke in den Städten Bottrop, Gladbeck, Dorsten und Marl. Hier treffen Unternehmen und internationale Fachkräfte auf kompetente Beratung, Orientierung und Unterstützung, um gemeinsam die Herausforderungen des globalen Arbeitsmarktes zu meistern.

## WARUM IST DAS WICHTIG?

Die Region steht im Wettbewerb um kluge Köpfe und qualifizierte Hände. Das Welcome Center sorgt dafür, dass internationale Fachkräfte nicht nur ankommen, sondern sich beruflich und privat schnell integrieren.

Antworten zu der Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Sprachkurse bis hin zu Fragen des Wohnens und der gesellschaftlichen Teilhabe liefert das Welcome Center aus einer Hand.

## FÜR UNTERNEHMEN BEDEUTET DAS:

Gezielte Beratung zu Fachkräftegewinnung, Arbeitsrecht, Qualifikationsanerkennung und Fördermöglichkeiten. Besonders kleine und mittlere Betriebe profitieren von praxisnaher Expertise.

## FÜR FACHKRÄFTE BEDEUTET DAS:

Eine Lotsenfunktion, die Orientierung in allen Lebensbereichen bietet – beruflich wie privat. So wird der Start in der Region nicht nur einfacher, sondern auch attraktiver.

## DAS ENGAGEMENT DER REGIONALAGENTUR EMSCHER-LIPPE:

Als treibende Kraft setzt die Regionalagentur alles daran, die Emscher-Lippe-Region als zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort zu positionieren. Durch Vernetzung, Beratung und Koordination entsteht ein Kompetenzzentrum, das die Region für internationale Talente öffnet und Unternehmen stärkt.

## UNSER ZIEL:

Mehr Fachkräfte, mehr Chancen, mehr Zukunft für das nördliche Ruhrgebiet und die Emscher-Lippe-Region!

# BLICK IN UNSERE ARBEIT!



# ARBEITGEBER-TALK EMSCHER-LIPPE



OFFENER AUSTAUSCH AUF DER VERANSTALTUNG  
LIEFERT WERTVOLLE IMPULSE FÜR  
DIE FACHKRÄFTESTRATEGIE DER REGION



Staatssekretär Matthias Heidmeier

Die Herausforderungen des Arbeitsmarktes sind komplex und sie lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Genau diese Haltung prägte den Arbeitgeber-Talk Emscher-Lippe, zu dem die Regionalagentur Emscher-Lippe in enger Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit Gelsenkirchen und Recklinghausen sowie den Jobcentern der Region eingeladen hatte.

Der Austausch fand auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Fürst Leopold in Dorsten, ein Ort, der wie kaum ein anderer für Wandel, Aufbruch und Transformation in der Region steht, statt. Elf Unternehmen aus Logistik, Pflege, Energie, Entsorgung, Gastronomie sowie Groß- und Einzelhandel waren der Einladung gefolgt. Mit dabei: Staatssekretär Matthias Heidmeier vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sowie Roland Schüßler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit.

Schon zu Beginn machte ein Impuls von Dr. Babette Nieder, Geschäftsführerin der WiN Emscher-Lippe GmbH, deutlich, wie dynamisch sich die Wirtschaftsregion entwickelt und wie sehr Transformationsprozesse insbesondere die Chemieindustrie fordern.



Roland Schüßler



## FACHKRÄFTESICHERUNG BLEIBT SCHLÜSSELTHEMA

Der Tenor der Unternehmen war eindeutig: Der Fachkräftemangel ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen. Trotz intensiver Bemühungen bleiben Bewerbungen in vielen Branchen aus. Gleichzeitig lobten die Betriebe die enge, oft sehr individuelle Zusammenarbeit mit den Arbeitsverwaltungen der Region von maßgeschneiderten Lösungen im Einzelfall bis hin zu großen Qualifizierungs- und Jobmessen.

## FACHKRÄFTESICHERUNG BLEIBT SCHLÜSSELTHEMA

Die Diskussion zeigte, wie vielfältig die Anforderungen der Unternehmen an einen funktionierenden Arbeitsmarkt sind. Genannt wurden unter anderem:

- ✗ Frühzeitige Berufsorientierung und engere Kooperationen mit Schulen
- ✗ Zielgenaue Qualifizierungen vom Kompetenztraining bis zur Weiterbildung
- ✗ Niedrigschwellige Einstiegsangebote für Langzeitarbeitslose
- ✗ Flexible Arbeits- und Schichtmodelle, die moderne Lebensrealitäten berücksichtigen

Mehrere Arbeitgeber stellten zudem Praxisbeispiele vor, bei denen individuelle Lösungen und intensive Abstimmung zu gelungenen Vermittlungen geführt haben. Das ist ein deutliches Zeichen, dass Zusammenarbeit wirkt.

Sowohl Staatssekretär Matthias Heidmeier als auch Roland Schüßler nahmen konkrete Rückmeldungen mit nach Düsseldorf:

- ✗ Unternehmen brauchen neue Wege der Fachkräftegewinnung.
- ✗ Qualifizierung bleibt ein entscheidender Schlüssel.
- ✗ Flexible Arbeitsbedingungen und bessere Zugänge zu Bewerberinnen und Bewerbern sind zentrale Ansatzpunkte.

Der offene Austausch lieferte wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Arbeitsmarktstrategien des Landes NRW.

Der Arbeitgeber-Talk Emscher-Lippe hat gezeigt: Die Region stellt sich gemeinsam, offen und lösungsorientiert den Herausforderungen. Die Regionalagentur bleibt dabei das verbindende Element, das die Interessen der Akteure zusammenführt und den Weg in eine zukunftsfähige Arbeitswelt mitgestaltet.

OHNE  
MALOCHER\*INNEN  
KEINE  
MALOCHE!

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Identität der Kohleindustrie zu bewahren und sich doch neuen Chancen, Wegen und Perspektiven zu öffnen und diese aktiv zu gestalten, kann nur durch Zusammenarbeit und Kooperation gelingen. Wir hoffen, dass Sie durch die zahlreichen Projekte und Initiativen der Region, die allesamt durch vielfältige Netzwerke und Partnerschaften zustande kamen, einen Eindruck von der Tatkraft und dem starken Willen der Region bekommen konnten.

Wir möchten mit der *Maloche* zeigen, dass wir Diversität als Chance sehen, die Stimmen der Region hervorheben und alle tagtäglich gemeinsam an einer Vision für die Emscher-Lippe-Region arbeiten. Deswegen möchten wir als Regionalagentur Emscher-Lippe noch einmal allen Menschen, Institutionen und Organisationen danken, die sich tatkräftig und in Zusammenarbeit für unsere Region einsetzen, innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit entwickeln und die die Emscher-Lippe-Region jeden Tag mitgestalten.

Passgenaue Antworten für den Arbeitsmarkt der Emscher-Lippe-Region zu entwickeln, ist nur durch eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) möglich. An dieser Stelle möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen. Der regelmäßige gemeinsame Austausch mit dem MAGS macht es möglich, dass die Stimmen der Emscher-

Lippe-Region gehört werden und eine tragfähige Zusammenarbeit der Akteur\*innen stattfinden kann. In diesem Zuge möchten wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei der G.I.B. – Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik GmbH bedanken, die den Rahmen unserer Arbeit verlässlich hält und uns durch spannenden Input, Austausch und Netzwerkformate regelmäßig eine Unterstützung und Inspiration für unsere Arbeit ist.

Wir, die Regionalagentur Emscher-Lippe, könnte unsere Arbeit nicht so erfolgreich gestalten, wenn wir nicht auf die tatkräftige Unterstützung durch unseren Träger und das Team der WiN Emscher-Lippe GmbH zählen könnten. Vielen herzlichen Dank für Eure Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und fortwährende Unterstützung!

Ein abschließender Dank gilt der Hertener Designerin Anna Lena Arnold, Inhaberin der Designagentur Letter & Lemon, deren fachliche Kompetenz und regionale Verbundenheit die Gestaltung der *Maloche* maßgeblich ermöglicht haben.

Wir freuen uns, wenn Ihnen das Lesen unserer *Maloche* gefallen hat und wir Sie im nächsten Jahr mit unserer 2. Ausgabe begeistern dürfen.

GLÜCK AUF!



Tristan Lücke



Anna-Lena Karl



Anna Kemperdiek

## LENKUNGSKREIS FÜR DIE ARBEITSMARKTPOLITIK IN DER EMSCHER-LIPPE-REGION

Im höchsten strategischen Gremium der Regionalagentur Emscher-Lippe, dem Lenkungskreis für die Arbeitsmarktpolitik in der Emscher-Lippe-Region, arbeiten die verlässlichen, klugen und kreativen Köpfe bereits an neuen spannenden Inhalten für die nächste Ausgabe der *Maloche*. Unterstützt werden sie dabei durch den operativen Facharbeitskreis „Arbeit & Qualifizierung“.

Kommune	Stadt Bottrop	Matthias Buschfeld
	Stadt Gelsenkirchen	Andrea Henze
	Stadt Recklinghausen	Bodo Klimpel
Frauen und Wirtschaft	FAGEL –Frauenarbeitsgemeinschaft Emscher-Lippe	Delia Temmler / Ulla Habelt
Arbeitsagentur / Jobcenter	Agentur für Arbeit Gelsenkirchen	Annette Höltermann
	Agentur für Arbeit Recklinghausen	Frank Benölken
	Jobcenter Bottrop	Tanja Jesenek-Förster
	Jobcenter Gelsenkirchen	Anke Schürmann-Rupp
	Jobcenter Kreis Recklinghausen	Nicole Heier
Gewerkschaften	DGB Region Emscher-Lippe	Mark Rosendahl
Arbeitgeber	Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe	Michael Grütering
	Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West   Kreishandwerkerschaft Recklinghausen	Egbert Streich / Ludger Blickmann
	Einzelhandelsverband Ruhr-Lippe e. V.	Marion Runge
	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen	Sven Lütkehaus / Veronika Borghorst
Kammerorganisationen	IHK Nord Westfalen	Sven Wolf
	HWK Münster	Thomas Banasiewicz
Hochschulen	Westfälische Hochschule	Prof. Dr. Bernd Kriegesmann
	Hochschule Ruhr West	Prof. Dr. Susanne Staude
Berufskollegs	Berufskolleg Ostvest   Berufskolleg am Goldberg   Berufskolleg der Stadt Bottrop	Ralf Niebisch / Guido Tewes
Regionale Wirtschaftsförderung	WiN Emscher-Lippe GmbH	Dr. Babette Nieder

Als beratendes Mitglied: Andreas Bothe, Regierungspräsident der Bezirksregierung Münster



TRISTAN LÜCKE  
02366 1098-17  
tristan.luecke@emscher-lippe.de



ANNA-LENA KARL  
02366 1098-21  
anna-lena.karl@emscher-lippe.de



ANNA KEMPERDIEK  
02366 1098-35  
anna.kemperdiek@emscher-lippe.de

FOLGEN SIE UNS AUCH GERN AUF LINKEDIN!



@ WIN EMSCHER-LIPPE GESELLSCHAFT  
ZUR STRUKTURVERBESSERUNG MBH

„Maloche“

Regionales Handlungskonzept 2025  
der Emscher-Lippe-Region

Regionalagentur Emscher-Lippe

[www.emscher-lippe.de](http://www.emscher-lippe.de)  
[www.emscher-lippe.de/regionalagentur/](http://www.emscher-lippe.de/regionalagentur/)

WiN Emscher-Lippe GmbH  
Herner Str. 10  
45699 Herten

März 2025

Auflage 500 Stück

Konzeption und Design:  
Anna Lena Arnold  
Letter & Lemon – Kommunikations- und Mediendesign

Druck:  
Vest-Druck.de /  
Mediaart GmbH, Herten

GEDRUCKT AUF UMWELTFREUNDLICHEM  
PEFC-ZERTIFIZIERTEN OFFSETPAPIER



